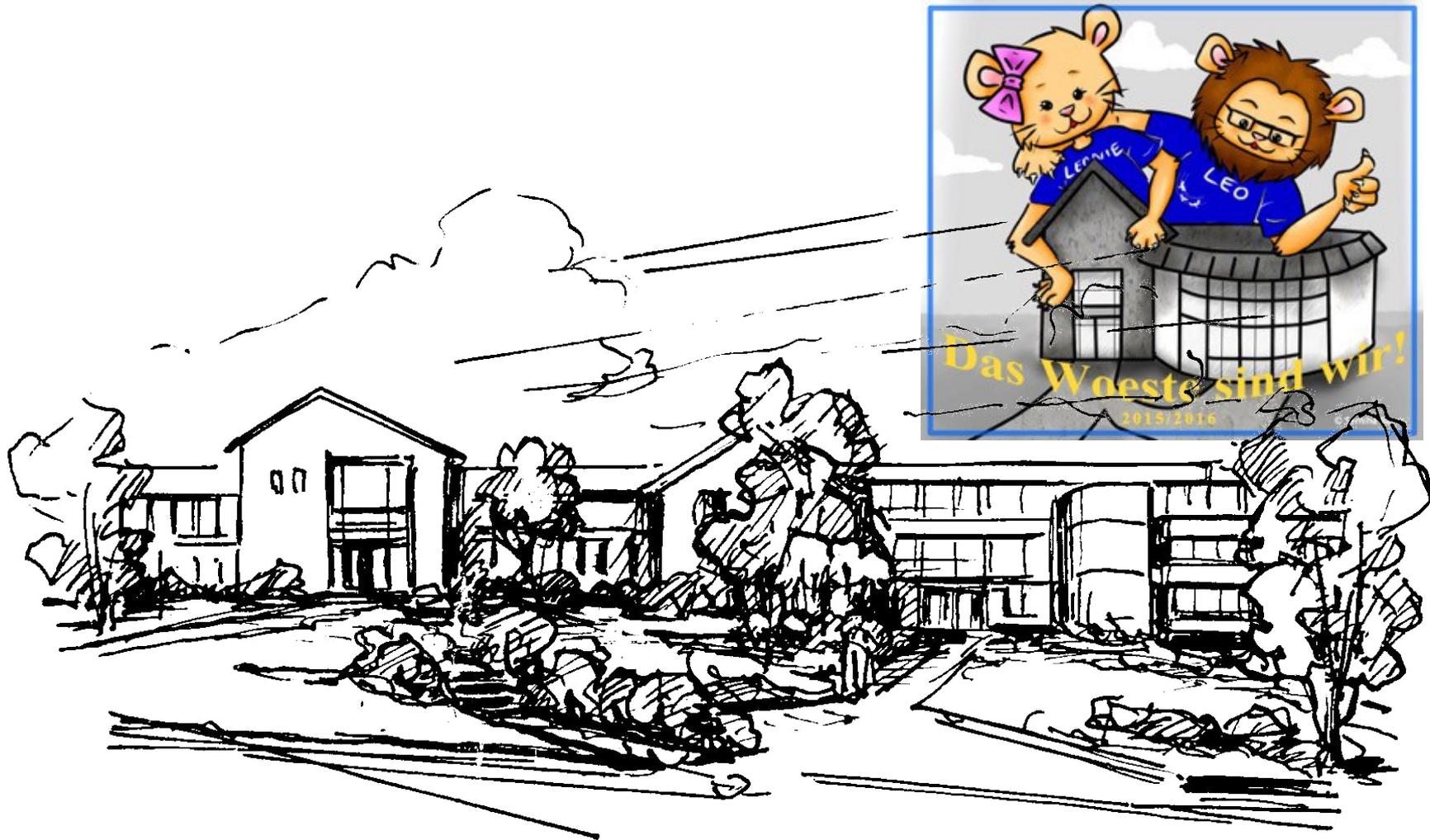


Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium Hemer
Schulpflegschaft 22.10.2015





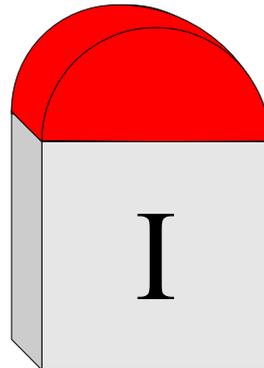
Tagesordnung

Protokoll: ##

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Revision der Sprachenfolge
3. Revision des Hausaufgabenkonzeptes
4. Mitteilungen
5. Austausch mit der Schulleitung
6. Sonstiges



1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung





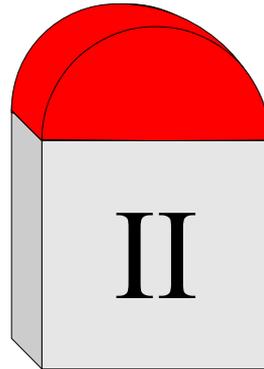
1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Letzte Sitzung: 21.09.2015

- Protokollant:
 - Tatjana Sturm–Schulte, Klasse 6b
- Publikation
 - www.woeste.org → Elternvertretung
- Hinweis auf Publikation
 - Elternbrief vom 29.09.2015



2. Revision der Sprachenfolge





2. Revision der Sprachenfolge

- 2003
 - 2. Fremdsprache: Pflichtfach Französisch
 - 3. Fremdsprache: Wahlpflichtfach Latein
- Ursachen der aktuellen Diskussion
 - Wünsche von Eltern und Schülern
 - Wünsche der Fachgruppe Spanisch
- Mai 2015: Eingrenzung von Alternativen



2. Revision der Sprachenfolge

Status Quo

Q2						
Q1		E Wahl	F Wahl	L Wahl	S Wahl	G Wahl
EF						
9				L WP		
8			F Pflicht			
7		E Pflicht				
6						
5						

Alternative

Q2						
Q1		E Wahl	F Wahl	S Wahl	L Wahl	G Wahl
EF						
9					L WP II	
8			F WP I	S WP I		
7		E Pflicht				
6						
5						



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

- A1 Erfüllung eines Wunsches von Schülern und Eltern
- A2 Steigerung der Attraktivität der Schule
- A3 Erhöhung der Schulzufriedenheit der Woeste–Schüler
- A4 Erfüllung eines Wunsches der Fachgruppe Spanisch
- A5 Französisch als bessere neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe

Argumente gegen Alternative

- B1 Aufgabe des Klassenverbandes
- B2 Erhöhung des Ressourcenverbrauchs
- B3 Erhöhung der Anzahl der Kursarten in der Oberstufe
- B4 Erschwerung der Besetzung von Klassenleitungen
- B5 Unterbringung der Lehrkräfte mit dem Fach F
- B6 Erschwerung der Erstellung und [...] der Stundenpläne
- B7 Erschwernisse für den VU
- B8 Gefährdung des Austausches



3. Revision der Sprachenfolge

Beschlussvorschlag

(Antrag der Fachgruppe Spanisch)

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz,
mit dem Schuljahr 2016/17 beginnend,
eine Wahl zwischen Französisch und Spanisch
als 2. Fremdsprache in der SI zuzulassen.

Ergebnis: **Pro 23** • **Contra 33** • Enthaltungen 1



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A1) Erfüllung eines Wunsches von Schülern und Eltern

Ein Teil der Schülerschaft und Elternschaft ist mit der Verpflichtung, Französisch als zweite Fremdsprache zu lernen, unzufrieden; diese Schüler und Eltern wünschen unter Hinweis auf die Praxis an anderen Gymnasien die Bereitstellung eines Wahlangebots.

Die Wünsche werden unterschiedlich begründet:

- Größere Bedeutungszumessung oder größere Sympathie für die Fremdsprache Spanisch
- Abneigung gegen die Fremdsprache Französisch
- Besondere Wertschätzung des Faches Latein
- Grundlegende Probleme mit dem Erlernen einer (modernen) Fremdsprache; daher Bevorzugung von Latein als „geringeres Übel“
- Mutmaßung, Spanisch leichter als Französisch erlernen zu können.
- etc.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A1) Erfüllung eines Wunsches von Schülern und Eltern – **Gegenrede**

- Die Bedeutungszumessungen basieren in der Regel nicht auf einer sachlichen Grundlage, sondern sind vornehmlich persönlicher Natur.
- Der Bedeutung von Spanisch als „Weltsprache“ steht die Bedeutung von Französisch als „Europasprache“ gegenüber.
- Wünsche, die sich auf das Fach Latein beziehen, werden durch die gegebene Sprachenfolge in besondere Weise erfüllt:
 - Das Fach Latein kann im Wahlpflichtbereich II angewählt werden, ohne dass damit ein Verzicht auf das Erlernen einer modernen Fremdsprache einhergeht.
 - Es wird garantiert, dass die Leistungen im Fach Latein ohne Abstriche in die Gesamtqualifikation des Abiturs eingebracht werden können, weil Latein als fortgesetzte Fremdsprache bis zum Abitur angeboten wird.
- Alle Lehrkräfte beider Fachgruppen legen Wert auf die Feststellung, dass den beiden Fremdsprachen Französisch und Spanisch keine unterschiedlichen Lernschwierigkeiten zu eigen sind.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A2) Steigerung der Attraktivität der Schule

Eltern von Grundschulern, die ihr Kind an einer weiterführenden Schule anmelden, werden möglicherweise ...

- einerseits von der Verpflichtung, ab Stufe 6 Französisch lernen zu müssen, abgestoßen,
- andererseits von der Möglichkeit, Spanisch als zweite Fremdsprache lernen zu können, angezogen.
 - Die um die Hemeraner Schüler konkurrierende Gesamtschule bietet Spanisch (neben Latein) als zweite Fremdsprache an.
 - Das Angebot „Spanisch als zweite Fremdsprache“ existiert an den Gymnasien in Iserlohn und Menden nicht.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A2) Steigerung der Attraktivität der Schule – **Gegenrede**

- Der überwiegende Anteil der Hemeraner Grundschüler, die bislang eine uneingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium erhalten haben, hat das Woeste–Gymnasium als weiterführende Schule gewählt.
- Es gibt einzelne Auspendler an das Walburgis–Gymnasium in Menden; diese präferieren entweder die Möglichkeit, Latein als zweite Fremdsprache zu wählen oder das angeblich besondere Erziehungskonzept der Schule.
- Es gibt Eltern, die die Gesamtschule bevorzugen; diese Präferenz gründet sich vermutlich aber schwerpunktmäßig eher auf das allgemeine Schulkonzept als auf die Wahlmöglichkeit von Latein oder Spanisch als zweite Fremdsprache.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A3) Erhöhung der Schulzufriedenheit der Woeste–Schüler

Schüler, die in der Sekundarstufe I Probleme mit der Bewältigung der Anforderungen des Faches Französisch haben, entwickeln möglicherweise eine Unzufriedenheit mit der Schule, weil sie ihnen ein ungeliebtes Fach „aufgezwungen“ hat.

Hätte eine Alternative zur Wahl gestanden, würde eine andere Ursachenzuschreibung (z.B. eigenes Versagen) für die Probleme erfolgen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A3) Erhöhung der Schulzufriedenheit der Woeste–Schüler – **Gegenrede**

- Da die Fremdsprachen Französisch und Spanisch gleichartige Anforderungen an die Schüler stellen, dürfte sich eine solche Unzufriedenheit allenfalls darauf beziehen, dass die Schule kein anforderungsstrukturell verschiedenes Fach wie Latein als Wahlalternative angeboten hat. Das heißt, der Schluss, bei Wahl der anderen Sprache hätten sich die gleichen Schwierigkeiten ergeben, wird nicht gezogen.
- Es fällt Schülern (und Eltern) grundsätzlich schwer, als Ursache für Lernschwierigkeiten die eigenen Voraussetzungen oder Verhaltensweisen anzuerkennen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A4) Erfüllung eines Wunsches der Fachgruppe Spanisch

Am Woeste–Gymnasium gibt es nach einer in der vergangenen Dekade schrittweise vollzogenen Vergrößerung der Fachgruppe genügend viele Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Fach Spanisch, um diese Fremdsprache auch in der Sekundarstufe I in die Stundentafel aufnehmen zu können.

Aus der Entstehungsgeschichte des Faches heraus begründet, wird das Fach zur Zeit aber nur als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe angeboten. In diesem Rahmen lasse sich aber nach Aussage der Spanisch–Lehrkräfte das inhaltliche und methodische Lernangebot des Faches nur rudimentär entfalten.

Die Lehrkräfte streben hinsichtlich der Entfaltungsmöglichkeiten eine Gleichberechtigung mit dem Fach Französisch an.

Außerdem wünschen die Lehrkräfte eine Erhöhung des Spanischunterrichts in ihrem Deputat.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A4) Erfüllung eines Wunsches der Fachgruppe Spanisch – **Gegenrede**

- Tatsächlich wurde das Fach auf Betreiben einer (nicht mehr am Woeste–Gymnasium unterrichtenden) Lehrkraft eingeführt.
- Die Einführung wurde von der Schulleitung unterstützt, um Seiteneinsteigern von der Realschule die Möglichkeit zu bieten, am Woeste–Gymnasium ein „Vollabitur“ abzulegen, für das gemäß KMK–Vereinbarung die Belegung einer zweiten Fremdsprache notwendig ist.
- Die Lehrkräfte der Fachgruppe Spanisch haben sich in Kenntnis der begrenzten Rolle des Faches Spanisch in der Studententafel des Woeste–Gymnasiums um eine Stelle an dieser Schule beworben; sie willigten in eine Einstellung ein, ohne dass ihnen eine Änderung der Sprachenfolge in Aussicht gestellt wurde.
- Das Unterrichtsvolumen des Faches Spanisch könnte versuchsweise durch Einrichtung von Vertiefungs– und Projektkursen in der Oberstufe vergrößert werden.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A5) Französisch als bessere neu einsetzende Fremdsprache in der SII

Die Aufgabe des Pflichtfach–Status für das Fach Französisch in der Sekundarstufe könnte das erforderliche Potential für die Einführung von Französisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe schaffen.

Als neu einsetzende Fremdsprache könnte Französisch für Seiteneinsteiger attraktiver sein als Spanisch, weil Realschüler in der Stufe 6 verpflichtend im Fach Französisch unterrichtet werden.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

A5) Französisch als bessere neue Fremdsprache in der SII – **Gegenrede**

- Französisch als neu einsetzende Fremdsprache ist für Realschüler nur anwählbar, wenn sie im Wahlpflichtbereich, der sich an der Realschule über die Stufen 7 bis 10 erstreckt, nicht Französisch belegt haben.
- Französisch können Realschüler, die Französisch als Wahlpflichtfach belegt haben, in der Gymnasialen Oberstufe nur als fortgeführte Fremdsprache wählen; davon nehmen sie aber in der Regel Abstand, weil der Französisch–Unterricht am Gymnasium über die Sekundarstufe I hinweg deutlich weiter voranschreitet als der Unterricht an der Realschule.
- Interessant wäre also Französisch als neu einsetzende Fremdsprache nur für Realschüler, die im Wahlpflichtbereich von Stufe 7 bis Stufe 10 ein anderes Fach belegt haben; diese Schüler neigen aber eher zu einer Anwahl des Faches Latein.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B1) Aufgabe des Klassenverbandes

Im Gegensatz zum Pflichtfach Französisch kann ein Wahlpflichtfach in der Regel nicht im Klassenverband unterrichtet werden. Anstatt dessen muss der Unterricht in klassenübergreifenden zeitgleich stattfindenden Kursen organisiert werden.

Eine solche Organisation zieht folgende Konsequenzen nach sich:

- Erhöhung des Ressourcenverbrauchs (siehe B2)
- Erschwerung der Unterrichtsverteilung (siehe B4)
- Erschwerung der Gestaltung der Stundenpläne (siehe B6)
- Erschwernisse für den Vertretungsunterricht (siehe B7)

Neben diesen organisatorischen Aspekten ist eine Aufgabe des Klassenverbandes auch mit sozialen und kommunikativen Wirkungen verbunden:

- Schüler die gewohnt sind, zusammen zu arbeiten, werden getrennt.
- Schüler aus Parallelklassen sind als Lernpartner zu akzeptieren.
- Der Klassenlehrer und das Fachlehrer–Team haben mit Blick auf die zweite Fremdsprache mit mehr als einem Fachlehrer zu kooperieren, die möglicherweise sehr unterschiedliche pädagogische Ansätze verfolgen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B1) Aufgabe des Klassenverbandes – **Gegenrede**

- Wird die Wahl der zweiten Fremdsprache schon bei der Einschulung in die Stufe 5 vorgenommen, kann die Klassenbildung diese Wahl berücksichtigen und dafür (im besten Fall) sorgen, dass nur zwei Klassen so zusammengesetzt sind, dass ihre Schüler in der zweiten Fremdsprache nicht im Klassenverband unterrichtet werden.
- Wird eine solche Klassenbildung zum Zeitpunkt der Einschulung nicht angestrebt, kann diese durch eine Neuzusammensetzung zu Beginn der Stufe 7 nachträglich hergestellt werden.
- Klassenübergreifende Kursgruppen in der zweiten Fremdsprache sind ein Phänomen, mit dem die meisten Gymnasien gelernt haben umzugehen.
- Klassenübergreifende Kursgruppen, die sich hinsichtlich der sozialen und kommunikativen Aspekte als unproblematisch erwiesen haben, gibt es am Woeste–Gymnasium ohnehin
 - in den Stufen 5 bis 9 in der Fächergruppe Rel. / Praktische Philosophie,
 - in den Stufen 8 und 9 im Fach Sport und
 - in den Stufen 8 und 9 im Wahlpflichtbereich II.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B2) Erhöhung des Ressourcenverbrauchs

Alternativwahlen von Fächern gehen mehrheitlich nicht so auf, dass keine zusätzlichen Lerngruppen eingerichtet werden müssen. Wählten beispielsweise bei gegebener Dreizügigkeit jeweils die Hälfte der Schüler die Fächer Französisch und Spanisch, dann müssten anstelle von drei Klassengruppen vier Kursgruppen mit je einer Lehrkraft versorgt werden. Der Ressourcenverbrauch erhöht sich daher in diesen Fällen um ein Drittel.

Über die gesamte Sekundarstufe I hinweg steigt der Bedarf schätzungsweise um eine halbe Lehrerstelle (rund 12 Wochenstunden). Diese Bedarfssteigerung wird von der Schulaufsicht nicht durch eine erhöhte Stellenzuweisung ausgeglichen; sie muss vielmehr aus dem System heraus (z.B. durch die Vermeidung von kleinen Klassen) ausgeglichen werden.

Möglicherweise wird der Ressourcenverbrauch durch zusätzliche Kurse in der Sekundarstufe II weiter erhöht.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B2) Erhöhung des Ressourcenverbrauchs – **Gegenrede**

- Der negative Effekt ließe sich nur abmildern, indem große Kursfrequenzen bis zu 40 zugelassen werden.
- Grundsätzlich gelten jedoch für die Kursbildungen in der Sekundarstufe I die Klassenfrequenzrichtwerte mit den gesetzlich festgelegten Toleranzen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B3) Erhöhung der Anzahl der Kursarten in der Oberstufe

Das Bündel der Sprachkurse, die wünschenswerter Weise in der Oberstufe einzurichten sind, wäre ab der Stufe EF um zwei, ab der Stufe Q1 um drei Spielarten zu erweitern:

- Spanisch als fortgeführte Fremdsprache
- Französisch als neu einsetzende Fremdsprache
- Spanisch als Leistungskurs (ab Q1)

Insgesamt ergäben sich in der Stufe EF, in den Stufen Q1 und Q2 elf verschiedene Kursarten. Es ist abzusehen, dass die Breite der Oberstufe des Woeste–Gymnasiums (Stufenfrequenzen zwischen 80 und 100) nicht ausreicht, um alle Wünsche zu bedienen. Auf bestimmte Kursarten müsste zur Sicherung von Schülerlaufbahnen von vornherein verzichtet werden.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B3) Erhöhung der Anzahl der Kursarten in der Oberstufe – **Gegenrede**

- Zur Klärung und Bereinigung des Kursangebots könnten folgende Festlegungen getroffen werden:
 - Verzicht auf Leistungskurse in den Fächern Französisch und Spanisch (Diese Regelung gilt bereits für das Fach Französisch)
 - Begrenzung der Anzahl der Fächer, die Kurse mit einer neu einsetzenden Fremdsprache anbieten; diese Festlegung wäre den Schülern in der Stufe 7 bei der Wahl des Wahlpflichtfaches für die Stufen 8 und 9 rechtzeitig mitzuteilen.
 - Strikte Einhaltung einer Mindestfrequenz von 12 Schülern für die Einrichtung von Kursen
 - Absicherung der Einhaltung der Mindestfrequenz über die Stufe EF hinaus durch Einführung von Verbindlichkeiten.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B4) Erschwerung der Besetzung der Klassenleitungen

Neben dem erhöhten Ressourcenverbrauch ist zu beachten, dass als Klassenlehrer (sinnvollerweise) nur Lehrkräfte eingesetzt werden können, die mindestens während dreier Wochenstunden die gesamte Klasse unterrichten. Lehrkräfte, die die zweite Fremdsprache in einer klassenübergreifenden Kursgruppe unterrichten, können daher in der Regel nicht als Klassenlehrer in den beteiligten Klassen eingesetzt werden. [3]

Grundsätzlich ist der „Vorrat“ an Klassenlehrern schon deswegen knapp, weil eine Reihe von Lehrkräften wegen ihrer Fachkombination, wegen ihrer Sonderaufgaben (Stufenleiter, Oberstufenkoordination) oder wegen Gewährung einer Pause in der Klassenleitertätigkeit nicht einsetzbar sind.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B4) Erschwerung der Besetzung der Klassenleitungen – **Gegenrede**

- Die Erschwerungen können partiell durch eine Zusammensetzung der Klassen in der Stufe 5, die die Wahl der zweiten Fremdsprache berücksichtigt, oder eine passende Neuzusammensetzung der Klassen 7 verringert werden (siehe auch B1).



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B5) Erschwerung [...] der Unterrichtsverteilung

Alle Lehrkräfte haben Anspruch auf einen umfangsmäßig angemessenen Einsatz in ihren Unterrichtsfächern. Es ist möglich, dass die Gesamtzahl der Stunden, in denen Französisch in Zukunft am Woeste–Gymnasium zu erteilen ist, von derzeit rund 60 auf knapp 30 schrumpft:

- Stufe 6: 4 WoStd
- Stufe 7: 4 WoStd
- Stufe 8: 3 WoStd
- Stufe 9: 3 WoStd
- Stufe EF: 7 WoStd
- Stufe Q1: 7 WoStd
- Stufe Q2: 7 WoStd
- DELF: 1 WoStd

Infolgedessen blieben für jede der sechs Lehrkräfte, die unter der Prämisse „Französisch ist Pflichtfach in der Sekundarstufe I“ eingestellt wurden, nur rund fünf Wochenstunden Französischunterricht übrig.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B5) Erschwerung [...] der Unterrichtsverteilung – **Gegenrede**

- Das Unterrichtsvolumen des Faches Französisch könnte versuchsweise durch Einrichtung von Vertiefungs- und Projektkursen in der Oberstufe vergrößert werden.
- Die Verringerung des Bedarfes im Fach Französisch erfolgt in Jahresschritten.
- Die Erfahrung spricht gegen die Annahme, dass es über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren hinweg keine Abwanderungen aus einer Fachgruppe gäbe.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B6) Erschwerung der Erstellung und Gestaltung der Stundenpläne

Wie schon unter (B1) angemerkt, müssen klassenübergreifende Kurse in einem Wahlpflichtfach zeitgleich unterrichtet werden; sie werden daher in so genannten Kopplungen im Stundenplan untergebracht.

Diese Kopplungen werden wegen ihrer Bindewirkung vorrangig bei der Stundenplanerstellung berücksichtigt; sie schränken die Flexibilität in der Planerstellung ein. Je mehr Kopplungen unterzubringen sind, desto mehr muss die Flexibilitätseinschränkung durch Springstunden bei Lehrkräften oder unerwünschten Platzierungen von Fächern am Unterrichtstag bei den Schülern ausgeglichen werden.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B6) Erschwerung der Erstellung [...] der Stundenpläne – **Gegenrede**

- Die abträgliche Wirkung von Kopplungen auf die Qualität der Pläne ist nicht allgemein quantifizierbar.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B7) Erschwernisse für den Vertretungsunterricht

Eine fehlende Lehrkraft eines klassenübergreifenden Kurses kann nicht wie ein Fachlehrer einer vollständigen Klasse nach dem vorrangigen Prinzip „Gleiche Klasse“ vertreten werden.

Der wertvollste Vertretungsunterricht kommt jedoch in der Regel nach genau diesem Prinzip zustande, weil dann ein Fachlehrer seine Lerngruppe in seinem regulären Fach unterrichten kann.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B7) Erschwerung der Erstellung [...] der Stundenpläne – **Gegenrede**

- Die Qualität des Vertretungsunterrichts hängt nicht davon ab, dass die Vertretungslehrkraft ihre komplette Lerngruppe unterrichtet.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B8) Gefährdung des Austausches mit Beuvry

Wegen der Städtepartnerschaft Hemer/Beuvry ist der Frankreich–Austausch für das Woeste–Gymnasium von schulübergreifender Bedeutung. Schrumpft die Anzahl der Schüler, die Französisch als zweite Fremdsprache lernen, könnte die Quelle der Austauschwilligen und –fähigen versiegen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente contra Alternative

B7) Erschwerung der Erstellung [...] der Stundenpläne – **Gegenrede**

- Die Schule könnte sich um einen Austausch mit Spanien bemühen.



2. Revision der Sprachenfolge

Argumente pro Alternative

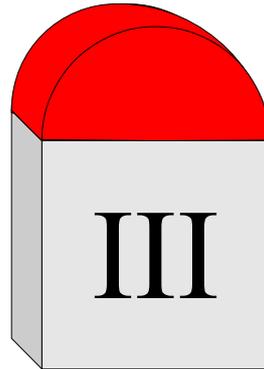
- A1 Erfüllung eines Wunsches von Schülern und Eltern
- A2 Steigerung der Attraktivität der Schule
- A3 Erhöhung der Schulzufriedenheit der Woeste–Schüler
- A4 Erfüllung eines Wunsches der Fachgruppe Spanisch
- A5 Französisch als bessere neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe

Argumente gegen Alternative

- B1 Aufgabe des Klassenverbandes
- B2 Erhöhung des Ressourcenverbrauchs
- B3 Erhöhung der Anzahl der Kursarten in der Oberstufe
- B4 Erschwerung der Besetzung von Klassenleitungen
- B5 Unterbringung der Lehrkräfte mit dem Fach F
- B6 Erschwerung der Erstellung und [...] der Stundenpläne
- B7 Erschwernisse für den VU
- B8 Gefährdung des Austausches



3. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

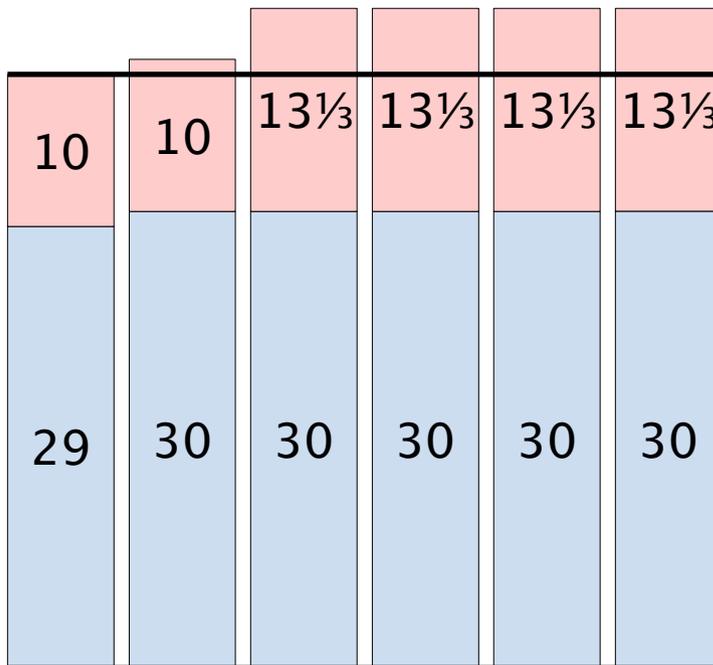




2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

$$3 \cdot 75 \text{ min} \\ = 225 \text{ min} \\ = 5 \text{ u}$$

2005
Vormittagsschule G9

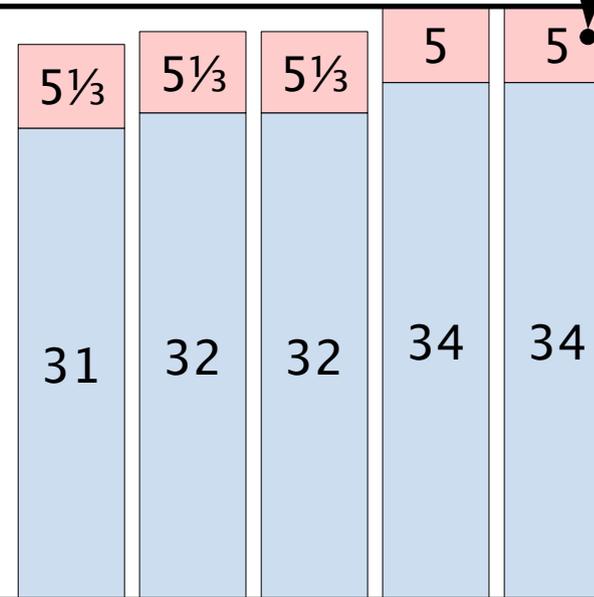


Hausaufgaben: 73 1/3 JWS

Unterricht: 179 JWS

Summe: 252 1/3 JWS

2015
Vormittagsschule G8

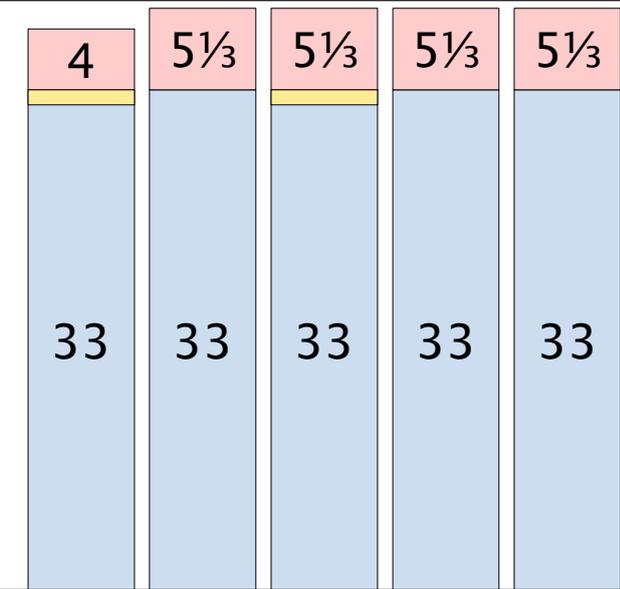


Hausaufgaben: 26 JWS

Unterricht: 163 JWS

Summe: 189 JWS

2015
Ganztagsschule G8



Hausaufgaben: 25 1/3 JWS

Unterricht: 165 JWS

Summe: 190 1/3 JWS



2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

2010

Fach	5	6	7	8	9
D	60	60	60	60	45
E	60	60	60	45	45
F		60	60	45	45
WP				45	45
Ek	15		15		15
Ge		15		15	15
Pk	15		15		15
M	60	60	60	60	45
Bi	15	15		15	15
Ch			15	15	15
Ph		15	15		15
eR					
kR					
PPI					
Ku					
Mu					
Sp					
ITG					
Woche	225	285	300	300	315
pro Tag	45	57	60	60	63
Erlass	90	90	120	120	120

2015

Fach	5	6	7	8	9
D	60	60	60	45	60
E	60	60	60	45	45
F		60	60	45	45
WP				45	45
Ek	15		15	15	
Ge		15		15	15
Pk	15		15	15	
M	60	60	60	60	45
Bi	15			15	15
Ch			15	15	15
Ph		15	15		15
eR					
kR					
PPI					
Ku					
Mu					
Sp					
ITG					
Woche	180	240	240	240	240
pro Tag	32	48	48	48	48
Erlass	60	60	60	75	75



2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

Relevante Textpassagen im Schulprogramm

Fächergruppe I (D; M; 1. FS; 2. FS; WP 8/9)

- In einem Fach der Fächergruppe I dürfen
 - pro Kernwochenstunde
 - durchschnittlich bis zu 15 Minuten(schriftliche!) Lernaufgaben aufgegeben werden.
- Nicht eingerechnet sind Zeiten, die für Lektüren und das Lernen von Vokabeln aufgewandt werden müssen.



2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

Relevante Textpassagen im Schulprogramm

Fächergruppe II (Ek Ge Pk Bi Ch Ph Ku Mu Rel PP ITG Sp)

- In einem Fach der Fächergruppe II wird zugunsten der Fächergruppe I in der Regel auf das Stellen von Lernaufgaben, die außerhalb der Unterrichts zu erledigen sind, verzichtet. In begründeten Ausnahmefällen können jedoch solche Lernaufgaben unter folgenden Bedingungen gestellt werden:
 - Für die Anfertigung wird mehr als ein Tag Zeit eingeräumt.
 - Durch Absprachen unter den Fachlehrern wird dafür gesorgt, dass das (...) Tagesmaximum nicht überschritten wird.



2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

- Einerseits: Verpflichtende Lernaufgaben
 - Aufgaben für Lernzeiten
 - Notwendige Sicherung des Kompetenzerwerbs
 - Verantwortung der Lehrkräfte
- Andererseits: Freiwillige Förderaufgaben
 - Begabtenförderung • Leistungsförderung
 - Neigungsförderung • Interessenförderung
 - Defizitausgleichsförderung



2. Revision des ~~Haus~~aufgabenkonzepts

Beschluss

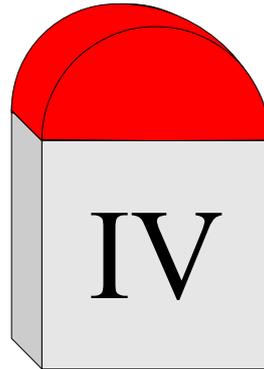
Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, das Aufgabenkonzept in der vorliegenden Fassung in das Schulprogramm aufzunehmen.

Es umfasst je ein Konzept

- für **obligatorische Lernaufgaben** und
- für **fakultative Förderaufgaben**.



4. Mitteilungen





4. Mitteilungen: Schulfahrtenprogramm 2016

- Stufe 6: Borkum (4 Tage)
- Stufe 8: Neuharlingersiel (4 Tage)
- Stufe Q2: Norwegen, Berlin (4–7 Tage)
- Skifahrt EF: St. Peter, Italien (7 Tage)
- Latein–Schüler EF–Q2: Rom (8 Tage)
- Austausch:
 - Beuvry (7 Tage)
 - Schelkowo (6 Tage)
- Sonstiges:
 - Biologie–Exkursionen (4 Tage)
 - Musiktage Chor/Orchester/Bigband (4 Tage)

Anreisetag
+ Abreisetag
= 1 Tag

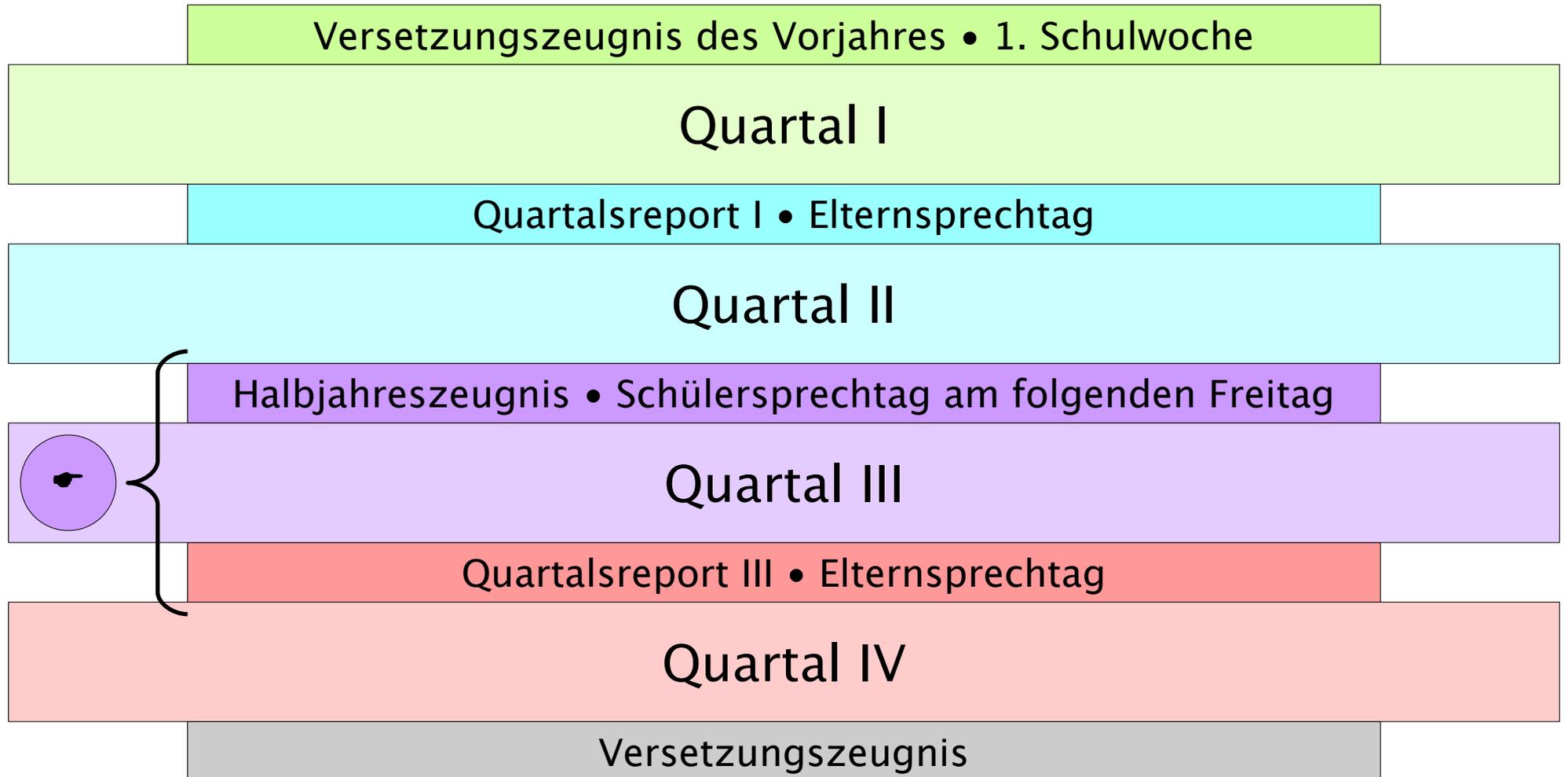


4. Mitteilungen: Schulfahrtenprogramm 2016

- Es ergeben sich insgesamt 243 „Fahrtentage“, auf die das der Schule zustehende Fahrtkosten-erstattungsbudget verteilt werden kann/muss.
- Als Kostenobergrenzen werden für das Jahr 2016 für verpflichtende Fahrten festgesetzt:
 - Stufe 6: 250 €
 - Stufe 8: 300 €
 - Skifahrt EF: 500 €
 - Stufe Q2: 450 €



4. Mitteilungen: Weiterentwicklung des Förderkonzepts





4. Mitteilungen: Weiterentwicklung des Förderkonzepts

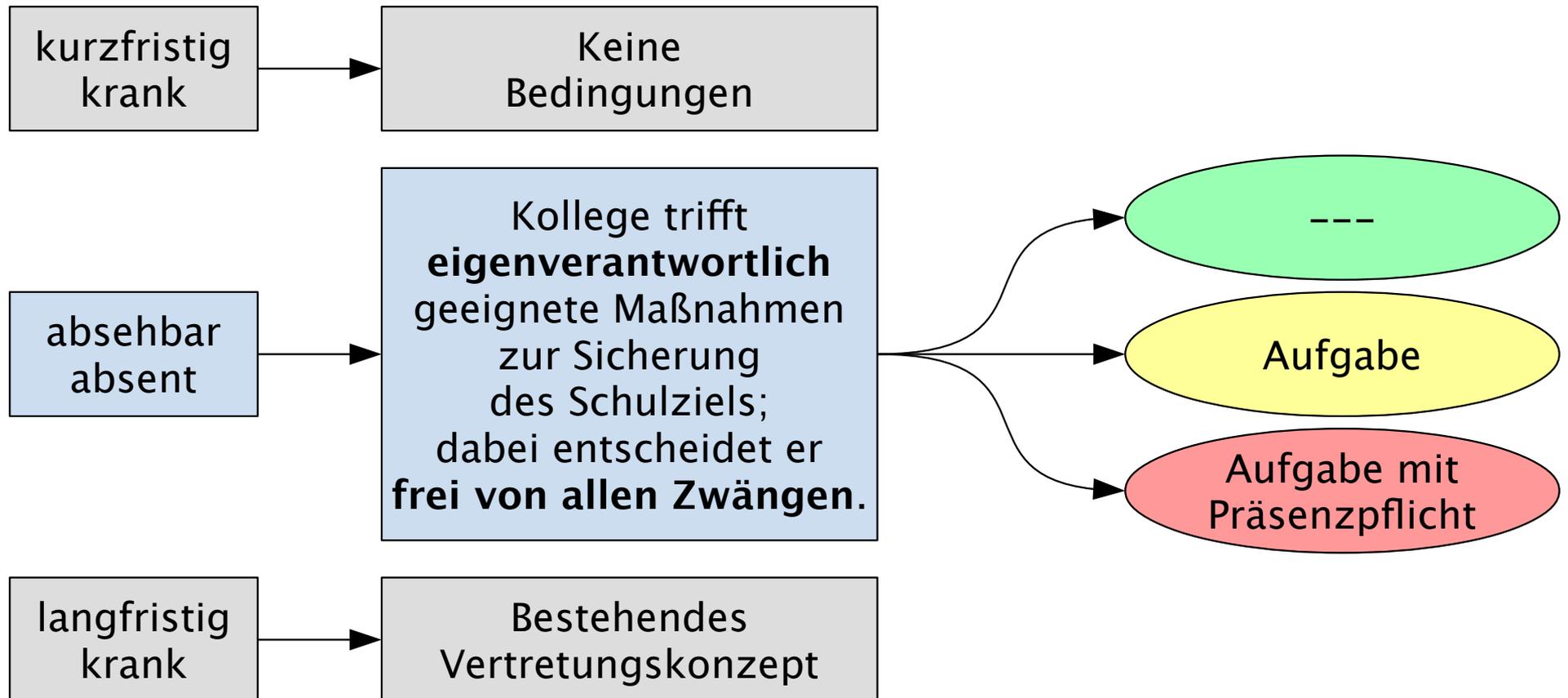
Neue Regelungen für das III. Quartal

- Halbjahreszeugniskonferenz: Förderplanung
- Ausgabe der Individuellen Lern- und Förderempfehlungen mit den Zeugnissen
- Schülersprechtage eine Woche später mit vier Optionen:
 - „Sorgen & Nöte“ – Gespräch
 - Fachberatung (auch mit Eltern)
 - Klassenlehrergespräch (auch mit Eltern)
 - Förderplangespräch (mit Eltern)
- Elternsprechtage zum Quartalsende
 - Quartalsreport, „Blauer Brief“
 - Überprüfung der Fördermaßnahmen



4. Mitteilungen: Unterrichtsausfall in der Oberstufe

Konzeptionelle Grundlage





4. Mitteilungen: Weiterentwicklung des Schultages

Beschluss

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz,
die verlässliche Ganztagsbetreuung der Schüler
in der Sekundarstufe I
ab sofort auf die Stufen 5 bis 8,
bei Bewährung der Maßnahme
ab dem 2. Halbjahr auf die Stufen 5 bis 7
zu begrenzen.



4. Mitteilungen: Pädagogische Tage

© KI

- Mi, 02.03.2016
 - SchILf „Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache im Fachunterricht der Stammklasse“
- Mo, 25.04.2016 oder Di, 26.04.2016
 - Planung von Unterrichtsstunden unter dem Aspekt des nachhaltigen Kompetenzerwerbs



4. Mitteilungen: Besetzung der Auswahlkommission

Ausschreibung einer Stelle

- Fachkombinationen „Ch/Ph“ oder „Ch/M“
- Vertreter der LK – Vorschlag: Har

Voraussichtlicher Zeitplan

- Bewerbungsfrist bis 21.10.2015
- Auswahlgespräche 10.11.2015
- Einstellung zum 16.11.2015

Wiederholung der Ausschreibung bei Misserfolg

- zum 01.02.2016 mit gleichen Fachkombinationen
- zum 01.08.2016 mit Fachkombination „Ch/ * “



4. Mitteilungen: Bewegliche Ferientage

Bewegliche Ferientage 2016/17

- 27.02.2017: Rosenmontag
- 28.02.2017: Fastnachtsdienstag
- Osterferien: 10.04. – 22.04.
- 26.05.2017: Freitag nach Christi Himmelfahrt

Tag der Offenen Tür

- Samstag, 16.01.2016

Anmeldewoche

- Voraussichtlich: Mo, 15.02.2016, bis Fr, 16.02.2016



4. Mitteilungen: Stand der Baumaßnahmen

- Ausschreibung für die Fenster im Neubau (Westseite, 1. Etage, 6 Räume) muss ergänzt werden; eventuell erst Erstellung eines energetischen Gesamtkonzepts.
- Bauarbeiten für das SLZ mussten unterbrochen werden; sie sollen zeitnah wieder aufgenommen werden.
- Abschluss/Tür für den neuen SV–Raum (alter Aufenthaltsraum Stufe 10) wird noch eingebaut.



4. Mitteilungen: Stand der Baumaßnahmen

- Vorbereitende Schritte zur Ausschreibung der Umbauten in den Naturwissenschaften sind eingeleitet.
- Kontrolle der Deckenaufhängungen ist erfolgt, alle Räume wurden für die Nutzung freigegeben.

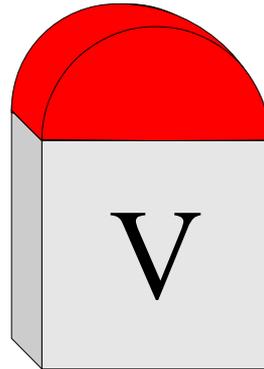


4. Mitteilungen: Stand der Sportplatzsanierung

- Förderbescheid zur Sanierung liegt vor
- Entsorgung der belasteten Kieselrot–Schlacke im kommenden Frühjahr
- Info–Veranstaltung am Mi., 28.10.2015, in unserer Kleinen Aula für Anwohner (Schulkonferenzmitglieder sind eingeladen)
- Vorschlag der Schule zur Neugestaltung der Flächen ist in der Planung berücksichtigt
- Ratsbeschluss zur Umsetzung in dieser Form steht aber noch aus



V. Austausch mit der Schulleitung



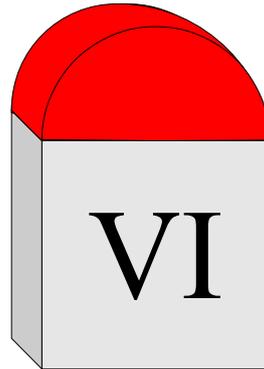


5. Austausch mit der Schulleitung

- #



VI. Sonstiges





Einen schönen Feierabend!

